

Templiner Summer Sail

Vom 30.06.-02.07. fand erstmalig die Regatta „Templiner Summer Sail“ statt. Bis auf einige Ausnahmen, trudelten am Freitag Nachmittag nach und nach alle Segler/innen ein und es wurden fleißig die Seggerlinge aufgetakelt. Es wurde sich fröhlichst begrüßt, der ein oder andere hatte sich länger nicht mehr gesehen. Nachdem die Boote soweit startklar für den nächsten Tag waren, wurde sich



auf den Weg zum Griechen gemacht. Dieser befindet sich glücklicherweise direkt auf dem Vereinsgelände, sodass lediglich ein kleiner Anstieg bewältigt werden musste.

Der Hunger war groß, seeeeeehr groß. Leider gabs dann leichte Probleme mit den vorbestellten Tischen, sodass sich der Ablauf noch etwas verzögerte. Durch das Zusammenrücken einiger Tische auf der Terrasse, konnten dann aber trotzdem alle einen Platz finden. Mit einiger Geduld und ein paar Fläschchen Uso, konnte die Zeit bis zum Essen gut überbrückt werden. Als hätte man uns gehört, gab es durch einen Reisebusfahrer noch eine kleine Showeinlage. Der arme Mann hatte die Aufgabe, Gäste einer großen Feier einzusammeln. Scheinbar teilte man ihm nicht mit, wo genau sich der Parkplatz befindet. So fuhr er in die enge Einfahrt zum Verein, wo es allerdings leider keine Wendemöglichkeit gab. Er fuhr immer weiter, in der Hoffnung, seinen Parkplatz zu finden. Wir alle, die sie auf ihr Essen wartetet, wussten, dass ihm am anderen Ende kein Parkplatz begegnen wird. Somit war ein gespanntes Abwarten, wie er seinen Bus wohl aus diesem Weg wieder rausmanövrieren wird... Man kann sagen, der Mann versteht was von seinem Job!! Er hat seinen Bus 1a aus der Misere gefahren und konnte dann auf dem richtigen Parkplatz auf seine lustige Gesellschaft warten.

Gegen 21 Uhr hatten dann (fast) alle Essen auf dem Tisch und der Abend neigte sich dem Ende zu. Dem ein oder anderen reichte der Bier und Uso Konsum allerdings noch nicht aus und somit gingen vereinzelt Personen (Namen wollen/ dürfen wir aus Sicherheitsgründen lieber nicht nennen) noch unten in den Pavillon am See, um sich für den morgigen Tag etwas Mut anzutrinken. Der Rest der Gruppe bevorzugte den Weg ins Bett, um für den anstehenden Segel Tag vorbereitet zu sein.

Zu früher Stund am Samstag wurde sich dann frisch und munter – haha – zur Steuerleutebesprechung getroffen. Es gab Einweisungen zur Regatta und organisatorische Informationen für den Tag.



Der See ruhte noch relativ friedlich und die eine oder andere haderte mit der Entscheidung, welches Segel wohl das richtige sein wird. Wenn man dem Wetterbericht Glauben schenken sollte, so war für den Nachmittag noch viel Wind angesagt und insbesondere viele Böen.

Nachdem die Segelentscheidungen durch waren, die Boote fertig aufgeriggt und alle umgezogen, ging es gegen 10 Uhr für alle auf's Wasser. Da der Wind anfangs noch sehr unbeständig war, gab es direkt mal eine Startverschiebung, da noch kein vernünftiger Kurs ausgelegt werden konnte. Das Warten lohnte sich, der Wind nahm etwas zu und die erste Wettfahrt wurde angekündigt. Es bot sich ein Startfeld von 17 Seggerlingen, welches für die Landcrew gut sichtbar war, da der See sehr überschaubar ist. Der Kurs hatte es in sich, da der Wind ständig drehte und die Luv-Marke dicht unter Land lag, sodass es schwierig war, diese überhaupt zu runden. Das führte aber auch dazu, dass sich die Positionen im Feld kontinuierlich änderten und es generell ein sehr dichtes Feld war. Von Platz 2 bis Platz 17 war alles drin und man musste stets auf der Hut sein. Manch einer kann ein Lied davon singen, so wurde Mann nämlich plötzlich von doppelter Gronewold-Gewalt umzingelt und überholt. (Grüße gehen an dieser Stelle raus an Marc!)

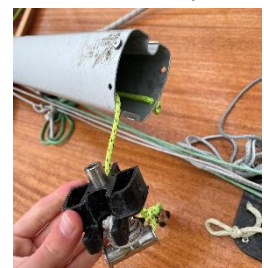


Im Laufe der Wettfahrten nahm der Wind immer mehr zu und der ein oder andere prüfte mal die Wassertemperatur. Die ein oder andere hat erstmal ihr Boot vorgeschickt (man munkelt, es war spektakulär, besonders in der Startvorbereitung), bevor sie dann selbst das Wasser erprobt hat...Der ein oder anderen hat die Kenterung leider auch einen oder gar mehrere Plätze gekostet...An dieser Stelle: Kein Kommentar.

Im Großen und Ganzen hatten es die 5. Wettfahrten in sich und so manch einer hätte körperlich auch nach vier gesegelten Wettfahrten schon das Handtuch schmeißen können...



Mit dem Auftreten einer sehr dunklen Regenfront, wurde auf dem Startboot beschlossen, dass eine anfangs geplante 6. Wettfahrt nicht mehr gefahren wird und somit ging es nach der 5. Wettfahrt, zur Freude aller, wieder zurück ans Land. Die Boote wurden eingepackt, wobei noch kleinere bis mittlere Schäden



festgestellt wurden. Dank tatkräftiger Unterstützung und dem passenden Werkzeug von Guido, konnte aber auch dieses Problem gelöst werden. Danke!

Es wurde sich anschließend mit dem vorbereiteten Kaffee und leckerem Kuchen gestärkt. (Ein Dank wie immer an die Land-Crew, die das alles ermöglicht!) Dabei konnten sich auch bereits die ersten Geschichten des ereignisreichen Tages erzählt werden, die sich nicht ausschließlich auf die Wettfahrten beschränkten.

Während des Segel-Tages taten sich nämlich für die Kanu-Crew, die sich ein paar Wettfahrten vom Wasser aus angucken wollte, spannende Ereignisse auf. Nichts ahnend paddelten Anke und Ina mit dem „mamabanana“ auf dem See entlang, gönnten sich eine Eisschokolade und waren auf dem Weg zurück zum Verein, bis plötzlich die Wasserschutzpolizei längsseits bei ihnen anlegte. Die Herren in blau hatten scheinbar nicht so viel zu tun und überprüften deshalb ein paar unschuldige Paddlerinnen, ob diese auch alle nötigen Vorkehrungen, die auf einer Wasserstraße nötig sind, einhielten. Selbstverständlich war alles so wie es sein sollte und das Kanu und seine Crew durfte weiterpaddeln. So hatte jeder am Ende des Tages was zu erzählen...

Wie schon weit im Voraus angekündigt, wurde für den Samstag-Abend etwas Großartiges versprochen. Was sollen wir sagen, die Templiner haben nicht übertrieben! Uns wurde ein sage und schreibe ca. 50 kg schweres Wildschwein am Spieß geboten. Dieses musste etwa 6 Stunden lang über dem Feuer gedreht werden. (Danke an Knecht Klaus für die Zubereitung des Schweins!) Zusätzlich gab es von Matthias vorbereitetes Grillgemüse, welches er auf einem freistehenden Ofen frisch zubereitet hat. Um das Festmahl abzurunden, gab es von Grit selbstgebackenes Brot.



Trotz anhaltendem Regen war die Stimmung gut und es schmeckte allen vorzüglich!! Der Grieche steuerte auch an diesem Abend seinen Teil durch das ein oder andere Kännchen Usso bei, was zur Freude vieler beitrug. Es soll vermeintlich auch zu erfolgreichem Segeln beitragen, wenn Mann die richtige Menge und Mischung an Alkohol am Abend vor der Regatta trinkt. So ging auch der Samstag frohen Mutes zu Ende und alle vielen kaputt in ihr Bett.

Am Sonntagmorgen versammelte sich die Truppe wieder früh auf dem Gelände und die Blicke fielen skeptisch über den See. Der Wind hatte über Nacht zugenommen und war für den Tag mit Böen bis zu 25 Knoten angesagt. Der Wettfahrtleiter stellte aus diesem Grund die Frage in den Raum, ob wir bei diesen Bedingungen noch die letzte fehlende Wettfahrt segeln wollen oder nicht. Nach anfangs verhaltenen Stimmen dazu, wurde sich dann aber doch eindeutig dazu entschieden, nicht mehr aufs Wasser zu gehen. Dadurch konnten alle entspannt und trocken ihre Boote einpacken und verladen, bevor es dann zur Siegerehrung ging.

Auch an dieser Stelle hat sich der Templiner Segel Verein selbst übertroffen! So gab es nicht nur tolle Gewinne in Form von regionalen Produkten und Köstlichkeiten, sondern es wurde eigens für die Seggerling-Regatta ein neuer wunderschöner selbst entworfener Wanderpokal angefertigt.



Zudem gab es neben der Gesamtwertung in diesem Jahr noch eine eigene Frauenwertung, die aus einem Feld von fünf Teilnehmerinnen bestand. Darüber hinaus gab es für den ein oder anderen noch einen kleinen Zusatzpreis.



Zum Abschluss dieses Wochenendes wurde aus den Resten des Vorabends noch ein Wildschweingulasch zubereitet. Dieses konnten sich einige leider nicht mehr schmecken lassen, da sie noch eine zu weite Heimreise vor sich hatten.



An dieser Stelle wollen wir uns nochmal ganz herzlich bei allen Mitwirkenden bedanken!! Es war ein großartiges und toll organisiertes Wochenende mit vielen Highlights!

Ein spezieller Dank meinerseits (Nele) geht auch noch raus an meinen Bade-Buddy, der mir bei wieder zurück in ein segelndes Boot verholpen hat. Zudem bedanken wir (Dietke und Nele) uns bei den eigentlich Drittplatzierten (Wolfgang und Frank (zur Hälfte)), die es uns ermöglicht haben, diesen tollen Bericht gemeinschaftlich zu schreiben. Wenn wir dann beim nächsten Mal auf dem dritten Platz sind, haben wir bestimmt einen gut bei euch.

Haltet alle die Ohren steif und bis bald,

Dietke (GER 349) und Nele (GER 460)